

Franfurter Allgemeine

7. Oktober 2024

Noch eine Entdeckung: **„Das schwarze Chamäleon“** (Nautilus, 328 S., br., 22,- €) von **Jake Lamar**, ein Campusroman, ein Krimi, ein politisches Buch aus dem Jahr 2001, das im Jahr 1992 spielt und auch ohne soziale Medien einen unverkennbaren Vorschein dessen enthält, was heute an amerikanischen Universitäten passiert. Im Zimmer eines umstrittenen schwarzen Professors wird eine tote weiße Studentin aufgefunden. Dessen Kollege Clay, der unzuverlässige und auch nicht sonderlich sympathische afroamerikanische Icherzähler und brave Familienvater, hatte eine Affäre mit ihr. So gerät er unweigerlich in etwas hinein, was ihm schnell über den Kopf wächst und seine Karriere Richtung Abgrund treibt.

Lamar hat ein Talent für Groteske und einen ausgeprägten, bisweilen erfrischend böartigen schwarzen Humor. Er belässt die Story im Dunstkreis des Campus – und entwickelt daraus mühelos ein Gesellschaftsportrait der frühen Neunziger. Noch ein Autor, von dem man mehr lesen möchte. PETER KÖRTE